Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **63 (1976)**

Heft 7/8: **Lernen - Erkennen = Apprendre - reconnaître**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER BUND KANN HIER MIT EINEM GUTEN BETRIEBS-KLIMA UND MIT DEM RAPPEN RECHNEN.

Das Bundesverwaltungsgebäude Taubenhalde in Bern. Gebaut mit Steuergeld.

Und da Steuergeld nun mal besonderes Geld ist, wurde hier gleich von Anfang an so isoliert, dass auch hinterher die Rechnung mit diesem Bau stimmt.

Isoliert wurde mit Flumroc. Aber nicht nur, weil man beim Bauen wirtschaftlicher planen kann und anschliessend mit bedeutend weniger Heizkosten zu rechnen hat.

Die Planer entschieden sich auch noch aus anderen Gründen für Flumroc. Zum Beispiel, weil Flumroc für das richtige Raumklima sorgt. Und darauf kommt es an. Wichtige Dokumente müssen bei ihrer Lagerung die Zeit schadlos überdauern. Computeranlagen brauchen immer die gleichbleibende Temperatur. Die Mitarbeiter haben ein besseres Arbeitsklima. Aber die Flumroc-Isolierung sorgt auch dafür, dass sich Feuer so schnell nicht ausbreiten kann. Denn Flumroc ist brandsicher. Und das ist bei einem Verwaltungsgebäude ein ganz wichtiger Faktor.

Flumroc wird mit jedem Isolierproblem fertig. Dafür stehen genug Beispiele. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie eine Lösung brauchen. Wir bieten Ihnen Planungshilfe und stellen Ihnen unser gesamtes Know-how zur Verfügung.

FLUM ROC®

Die bessere Isolierung.

Wir lassen uns gerne von besseren Lösungen überzeugen.
Informieren Sie uns im Detail über Flumroc-Isolierungen.

Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ:
Ort:
Firma:

Flumroc AG, 8890 Flums
Tel. 085 3 26 46

W

ADVICO

In der Schwäche für Teppichböden liegt die Stärke von Fabromont.

Ganz einfach deshalb, weil wir jedem kleinen Detail gründlich auf den Grund gehen, bevor wir produzieren und ausliefern. Weil wir laufend weiterforschen, entwickeln, testen, prüfen und gutachten. Deshalb sind und bleiben unsere Teppichböden so, wie es unsere Kunden erwarten. In der Wohnung, im Büro, im Geschäft, in der Schule. Überall. Jeder Quadratmeter ein starkes Stück von Fabromont.

Schulbeispiele...

... die im Einsatz Schule machen. In der Universität Konstanz liegen über 30 000 m² Syntolan. A propos Schule. Über 1 000 000 m² haben wir in mehr als 600 Schulen in ganz Europa in den letzten Jahren verlegt. Warum wohl?

Fabromont-Teppichböden sind eben starke Stücke. In jeder Beziehung.

syntolan syntolan quick-step syntolan structura

fabrofelt vs fabrosol fabrolan

Fragen Sie den Fachhändler oder unsere Spezialisten.

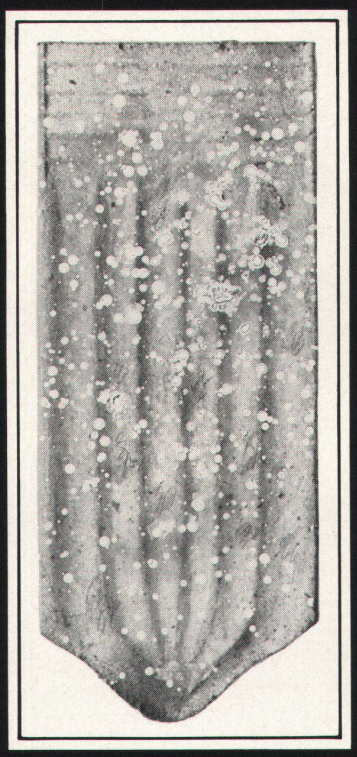
fabromont AG

Fabrik für textile Bodenbeläge
CH-3185 Schmitten
Telefon 037 36 01 11
Telex 36 162

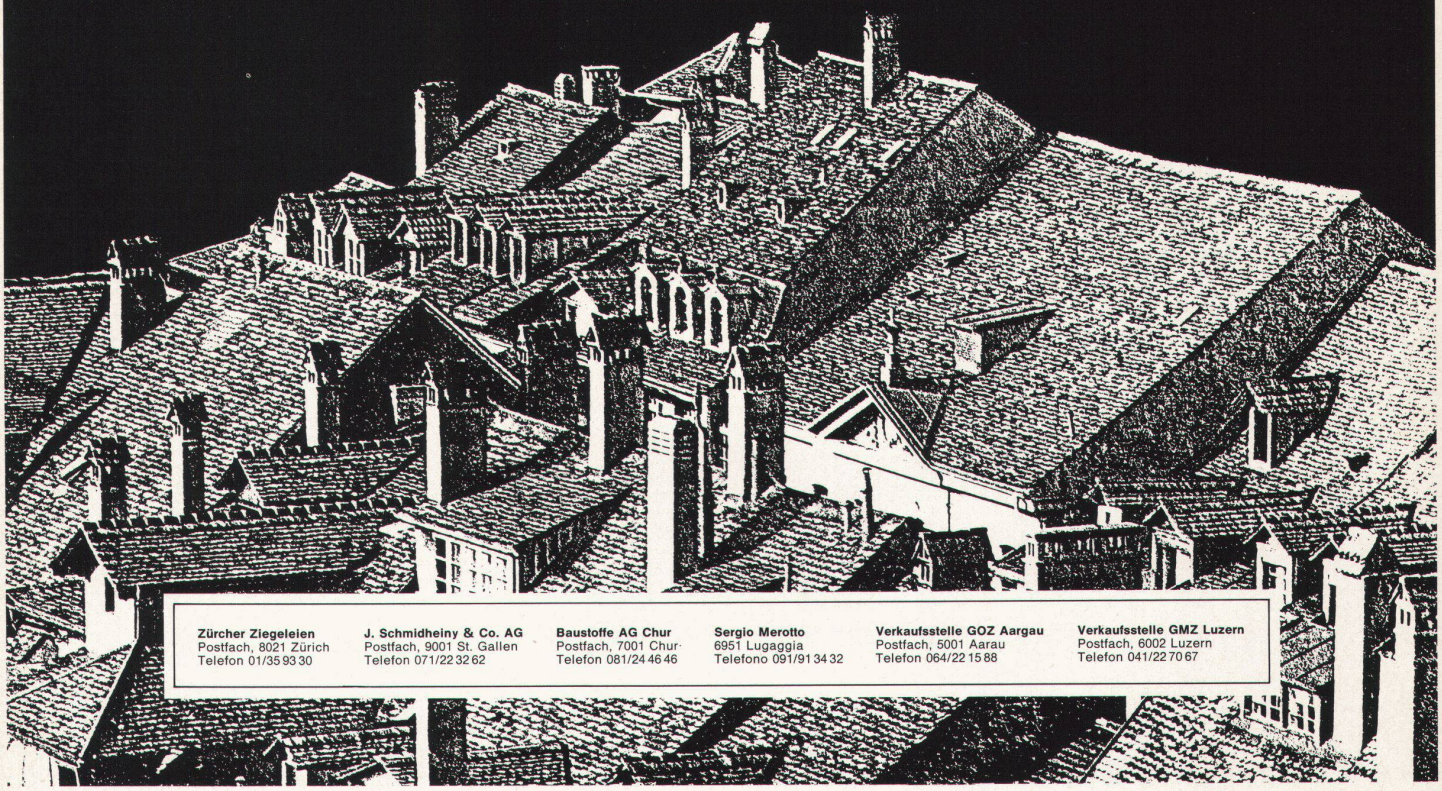
&P Bern

BIBERSCHWANZ ALT EIN NEUER TONDACHZIEGEL DER ZZ

Der Biberschwanz alt ist ein rustikaler Tondachziegel, der in allen Teilen der Spitzenqualität moderner Ziegel gleichsteht, aber in Form und Farbe dem früheren Handziegel entspricht. So hat er beispielsweise eine «handgestrichene» Oberfläche und erhält vor dem Brennen seine unregelmässige Farbgebung.



Er eignet sich speziell für die stilgerechte Restaurierung von erhaltenswerten Gebäuden.
Auf Wunsch können beim BIBERSCHWANZ ALT zusätzlich Schriftzeichen, Wappen etc. eingeprägt werden. Dadurch werden der Dachgestaltung – auch bei Neubauten – interessante Möglichkeiten eröffnet.



Zürcher Ziegeleien
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01/35 93 30

J. Schmidheiny & Co. AG
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071/22 32 62

Baustoffe AG Chur
Postfach, 7001 Chur
Telefon 081/24 46 46

Sergio Merotto
6951 Lugaggia
Telefono 091/91 34 32

Verkaufsstelle GOZ Aargau
Postfach, 5001 Aarau
Telefon 064/22 15 88

Verkaufsstelle GMZ Luzern
Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041/22 70 67

Wettbewerbsentscheide

Projektwettbewerb Kirchliches Zentrum Rüfenacht

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 9000.–): Werner Kissling+Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern; 2. Rang und 1. Ankauf (Fr. 8000.–): Heinz Schenk, dipl. Arch. SIA, Mitarbeiter: R. Arzner, Bern; 3. Rang (Fr. 7000.–): Res Hebeisen, Bernhard Vatter, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter: G. Hofmann, Bern; 4. Rang (Fr. 6000.–): Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; 5. Rang (Fr. 5000.–): Peter In der Mühle, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Christian In der Mühle, Tobias In der Mühle, Bruno Pfister, Christine Zimmermann, Bern; 6. Rang (Fr. 4000.–): Hans+Gret Reinhard, Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Hans Tritten, Innenarch. VSI/SWB, Bern; 7. Rang (Fr. 3000.–): Schwaar+Schwaar, Architekten, Mitarbeiter: E. Meier, Bern; 8. Rang und 2. Ankauf (Fr. 1000.–): Hauser+Pfister, Architekten, Bern. Preisgericht: H.M. Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern (Präsident); Alois Egger, Arch. BSA/SIA, Bern; Herbert Naef, Ing. SIA, Präsident der Ortsplanungsgruppe Worb; Franz Rutishauser, Stadtbaumeister, Arch. SIA, Bern; Edwin Rausser, Arch. BSA/SIA, Bern. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der ausschreibenden Behörde, der Verfasser des erstprämierten Projekts sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Wettbewerb Ausbildungszentrum SBB Löwenberg

Die Schweizerischen Bundesbahnen schrieben im Sommer 1974 einen gesamtschweizerischen zweistufigen Architekturwettbewerb zur Erlangung von Projekten für ihr geplantes Ausbildungszentrum Löwenberg aus. Nach der 1. Stufe wählte das Preisgericht im Frühjahr 1975 von 186 Vorschlägen deren 11 zur Weiterbearbeitung in der 2. Stufe aus. 1. Rang (Fr. 16 000.–): Ulyss Strasser, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter: Jürg Gay, dipl. Arch. ETH, Beat Häfliger, Arch.-Techn. HTL, Manfred Hölzer, dipl. Arch., Hansrudolf Keller, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; 2. Rang (Fr. 15 000.–): Eberli + Weber + Braun, Architekten, Zürich; 3. Rang (Fr. 14 000.–): A. Barth, H. Zaugg, Architekten BSA/SIA, Aarau/Olten, F. Haller, Architekt BSA, Solothurn, Mitarbeiter: M. Barth, H.R. Baumgartner; 4. Rang (Fr. 10 000.–): Andrea Roost, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter: Rolf Reusser, Bern: 5. Rang (Fr. 9500.–): Atelier d'architectes de Genève: Bréra, Ellenberger, Gerber, Boecklin, Parrat, Mocellin, Leveille; 6. Rang (Fr. 9000.–): Arbeitsgemeinschaft dipl. Arch. V. Ehrenbold und W. Stamm, Kriens; 7. Rang (Fr. 8500.–): Architektur- und Planungsbüro Helmut Rauber, dipl. Arch. BSA/SIA, und Jakob Montalta, Peter Nyffenegger, Edgar H. Sprenger, Arch., Zürich, Sachbearbeiter: Jakob Montalta, Architekt, und Interbau-Plan AG, Planungs- und Architekturbüro Schürch, Haefeli + Schuchter, Zürich; 8. Rang (Fr. 8000.–): Itten + Brechbühl AG, Architekten, Bern, Partner: G. Wieser, Mitarbeiter: R. Brand, M. Hutmacher, D. Nyfeler, U. Schweizer, M. Urech. Ausserdem wurden folgende Projekte aus der 1. Stufe angekauft: mit je Fr. 2500.– Peter Degen, dipl. Ing. ETH, Alfred Grazioli, dipl. Arch. und Planer HFG/SRL, Ernst Stocker, Arch. und Bildhauer, Basel; Max Baumann, Georges J. Frey, Architekten ETH/SIA, Zürich; Rudolf Esther Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Conradin Alder, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; mit je Fr. 2000.– Pierre-Louis Fuhrer, dipl. Arch. ETH, und Charles-André Stauffer, dipl. Arch. ETH, Bern; E. Gisel, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Christian Zweifel, Architekt, Zürich, und O. Wenaweser + Dr. R. Wolfensberger, Ing. SIA, Zürich: Colletivo di progettazione 2: Mario Borgés, arch. REG, Genf, Tita Carloni, arch. FAS/SIA, Lugano/Genf, Lorenzo Denti, arch. REG, Lugano, Fosco Moretti, arch., Lugano. Das Preisgericht empfiehlt den Schweizerischen Bundesbahnen, die drei erstprämierten Projekte überarbeiten zu lassen.

Concours d'idées pour la restructuration de l'ensemble du secteur «Caserne – Casino», Morges

Le classement est établi comme suit: 1er rang (Fr. 13 000.–): MM. Zweifel + Strickler + Associés, Lausanne, associé responsable: Robert Bamert, collaborateurs: MM. K. Hosp, A. Metzger; 2e rang (Fr. 10 000.–): MM. P.A. Birbaum et O. Lorenzetti, Morges; 3e rang (Fr. 8000.–): M. F. Boschetti, Epalinges; 4e rang (Fr. 5000.–): MM. J. Lonchamp, R. Froidevaux et Mme J. Lambert-Lonchamp, Lausanne; 5e rang (Fr. 4000.–): M. Eric Delapraz, Lausanne. Le jury s'est composé de M. Xavier Salina, syndic de Morges (président); M. Luc-Etienne Matile, municipal à Morges; Georges Cruchet, arch., Morges; M. Pierre Margot, arch. SIA, Lausanne; M. Jean-Pierre Ortis, architecte-urbaniste SIA/FUS, Laconnex; M. Prof. Paul Waltenspühl, arch. FAS, ing. SIA, Genève; Claude Wasserfallen, arch. FAS/SIA, Lausanne.

Projektwettbewerb Betagtenheim Zuchwil

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 8500.–): Arbeitsgemeinschaft Günter Hildebrand, Lo-

Fortsetzung Seite 452

KANTON THURGAU

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau eröffnet zur Erlangung von Entwürfen einen

öffentlichen Projektwettbewerb

für Neubauten im Rahmen des Ausbaus der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen.
Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen.
Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 7 bis 8 Entwürfen Fr. 80000.– und für allfällige Ankäufe weitere Fr. 10000.– zur Verfügung.
Das Wettbewerbsprogramm kann zur Einsicht kostenlos beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Die Wettbewerbsunterlagen werden nach Einzahlung einer Hinterlage von Fr. 100.– auf Postscheckkonto 85–72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit Vermerk «Wettbewerb, Rubrik 500070028», den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt.
Ablieferungstermin: Pläne bis 15. November 1976,
Modell bis 29. November 1976.

Baudepartement des Kantons Thurgau

Programm von der Wettbewerbskommission SIA genehmigt.

Institut d'Architecture et d'Urbanisme de Strasbourg

recrute, rentrée 1976,

2 architectes

pour enseigner 2 j/semaine.
Pour tous renseignements, écrire à

I.A.U.S., Palais du Rhin,
place de la République,
67000 Strasbourg

en mentionnant ‹Candidature›.
Clôture le 11 septembre 1976.